

Lawinenvorhersage Montag 31.12.2018

Veröffentlicht am 30.12.2018 um 17:15



Lawinen.report



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 01.01.2019



Triebschnee



Waldgrenze

Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr heikel. Frischer Triebschnee ist die Hauptgefahr, vor allem oberhalb der Waldgrenze, auch im Bereich der Waldgrenze.

Markanter Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind. Bis am Nachmittag fallen verbreitet 30 bis 80 cm Schnee. Stürmischer Nordwestwind. In allen Gebieten wachsen die Triebschneeansammlungen deutlich an. Dies an allen Expositionen besonders oberhalb der Waldgrenze, auch im Bereich der Waldgrenze. Sie können schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. In den Hauptniederschlagsgebieten wird möglicherweise die Gefahrenstufe 4, "gross" erreicht. In diesen Gebieten sind mittlere und vereinzelt grosse spontane Lawinen möglich. Dies an Triebschneehängen sowie in Kammlagen. Für Wintersport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr heikel.

Schneedecke

Gefahrenmuster

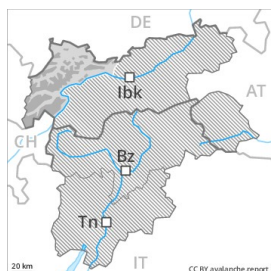
gm 6: lockerer schnee und wind

Die frischen Triebschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Die umfangreichen Triebschneeansammlungen der letzten zwei Tage können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Dies auch im Bereich der Waldgrenze. Der Triebschnee liegt verbreitet auf weichen Schichten. In der Altschneedecke sind in den Westlichen Tuxer Alpen, in den Östlichen Tuxer Alpen und in den Südlichen Zillertaler Alpen und den Hohen Tauern kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies an allen Expositionen zwischen etwa 2200 und 2700 m.

Tendenz

Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten bleiben heikel.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



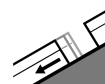
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 01.01.2019



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

Erheblich, Stufe 3. Dies oberhalb der Waldgrenze, auch im Bereich der Waldgrenze. Vorsicht vor frischem Tribschnee. Gleitschneelawinen und Rutsche beachten.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstehen umfangreiche Tribschneeanisammlungen. Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Dies an allen Expositionen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger. Unterhalb von rund 2400 m sind Gleitschneelawinen möglich. Dies an steilen Grashängen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden. Schwachschichten im Altschnee können vereinzelt noch ausgelöst werden, v.a. an Übergängen von wenig zu viel Schnee zwischen etwa 2200 und 2700 m.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

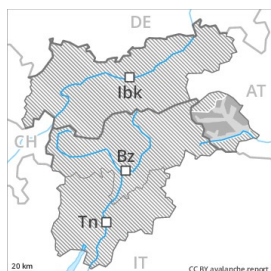
gm 2: gleitschnee

Es fiel verbreitet etwas Schnee. Verbreitet starker Nordwestwind. Der Tribschnee liegt teilweise auf weichen Schichten, besonders an Schattenhängen und in Kammlagen aller Expositionen. Im mittleren Teil der Altschneedecke sind einzelne Schwachschichten vorhanden, v.a. zwischen etwa 2200 und 2700 m.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 01.01.2019



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



2700m
2200m

Für Wintersport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse heikel. Vorsicht vor Tribschnee und schwachem Altschnee.

Frischer Tribschnee: Mit Neuschnee und starkem Nordwestwind entstehen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie oberhalb der Waldgrenze umfangreiche Tribschneeanisammlungen. Diese können an allen Expositionen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, besonders an sehr steilen Hängen oberhalb der Waldgrenze sowie im Bereich der Waldgrenze. In mittleren und hohen Lagen sind die Gefahrenstellen häufiger. Schwacher Altschnee: Dies oberhalb von rund 2200 m und unterhalb von rund 2700 m. Lawinen können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen liegen an Steilhängen aller Expositionen. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern sehr viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

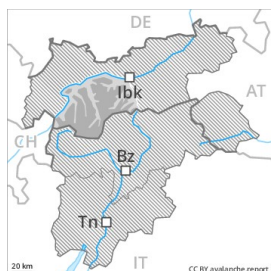
gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

Es fielen 15 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Verbreitet starker Nordwestwind. In den letzten zwei Tagen entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie oberhalb der Waldgrenze umfangreiche Tribschneeanisammlungen. Der Tribschnee liegt stellenweise auf weichen Schichten. Im mittleren Teil der Schneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden, vor allem zwischen etwa 2200 und 2700 m. Dies an allen Expositionen. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Für Wintersport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse heikel.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 01.01.2019



Altschnee



2700m
2200m



Trietschnee



Waldgrenze

Frischen Trietschnee kritisch beurteilen. Schwachschichten im Altschnee erfordern eine defensive Routenwahl.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Nordwestwind entstanden vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie oberhalb der Waldgrenze störanfällige Trietschneeanisammlungen. Dies an allen Expositionen. Schwacher Altschnee: Schon einzelne Wintersportler können stellenweise Lawinen auslösen. Dies oberhalb von rund 2200 m und unterhalb von rund 2700 m. Die Gefahrenstellen liegen an Steilhängen aller Expositionen. An sehr steilen West-, Nord- und Osthängen sind die Gefahrenstellen häufiger. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine gewisse Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

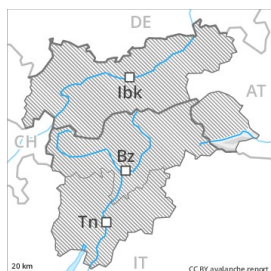
gm 6: lockerer schnee und wind

Seit Sonntag, 30. Dezember entstanden vor allem oberhalb der Waldgrenze umfangreiche Trietschneeanisammlungen. Die frischen Trietschneeanisammlungen liegen auf schwachen Schichten. In der Altschneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden. Dies an allen Expositionen zwischen etwa 2200 und 2700 m. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Mit starkem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstehen störanfällige Trietschneeanisammlungen. Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 01.01.2019



Triebschnee



Waldgrenze

Es liegt kaum Schnee.

Die frischen Trieb Schneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Diese liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie im Hochgebirge. Die Gefahrenstellen sind selten und gut zu erkennen. In hohen Lagen sind die Gefahrenstellen häufiger. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

Es liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Frischer Triebschnee ist die Hauptgefahr.